

A2 – Literatur

Blackbird

Nach der offiziellen Beisetzung sitzt Steffi zusammen mit Motte noch auf der Bank an Bogis Grab. Beide schauen zu, wie ein kleiner Bagger das Grab zuschaufelt. Als Motte den Arm um sie legt, laufen ihr Tränen über die Wangen.

Schreiben Sie die Gedanken, die Steffi in diesem Moment durch den Kopf gehen und sie zum Weinen bringen, in Form eines inneren Monologs auf.

Der Monolog soll mindestens 200 Wörter und drei Themenbereiche umfassen.

(3 Punkte)

Lösungsansatz:

Der Klapsmüller ist zurück, er hat gesprochen, er hat ganz von alleine gesprochen! Nur ein Wort, aber das ist sicher erst der Anfang. Alles wird gut! Es war gut, dass ich Geduld mit ihm hatte. Das alles braucht Zeit, viel Zeit. Das haben alle gesagt, aber trotzdem haben ihm alle Druck gemacht. Ich will einfach nur für ihn da sein. Weil Liebe stärker ist als der Tod. Wie tapfer es schon von ihm war, dass er überhaupt hierhergekommen ist. Am liebsten wäre er ja weggeblieben. Weil es der Horror ist, wenn man sehen muss, wie man den besten Freund in einer Dose in der Erde vergräbt. Weg, für immer. Da muss man ja bekloppt werden. Ich bin so froh, dass er es auch okay fand, dass ich etwas über Bogi gesagt habe und dass ich das Lied ausgesucht habe, wo es doch sein Freund und nicht meiner ist. Das habe ich für Bogi gemacht, dass er weiß, dass ich mich um Motte kümmere. Und natürlich auch für Motte, dass er es auch weiß. Und für Bogis Eltern, die sollen ja auch wissen, dass ihr Sohn der beste Freund eines anderen war. Das will man doch wissen, das ist doch schön.

(200 Wörter)